

1926 127

Gegründet 1896
Postscheckkonto 11465



Deutscher und Österreichischer

Alpen-Verein

Sektion Neustadt an der Haardt

An unsere Sektionsmitglieder!

Neustadt a. d. Haardt, den 1. Januar 1927.

Die Sektion Neustadt a. d. Haardt blickt auf ein 50-jähriges Bestehen zurück. In ehrlichem Streben und zielbewußter Arbeit, in fester Geschlossenheit und freundschaftlichem Verkehr ihrer Mitglieder untereinander, aber auch im Kampfe mit Mühen, Sorgen, Hemmnissen und Widrigkeiten aller Art, die in den Kriegsjahren und insbesondere während der Besatzungszeit herantraten, hat sie, dem Geiste ihrer Gründer treu, die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen gefrachtet. Naturgemäß brachten diese für uns Deutsche im besetzten Gebiete so schwere Zeiten, viele Unterbindungen, ja zeitweise vollkommener Stillstand im Vereinsleben, zumal der Sektion längere Zeit ein geeignetes Lokal fehlte. Um wieder regere Teilnahme am Vereinsleben wachzurufen, mußte man bestrebt sein, in erster Linie wieder ein gemütliches Vereinsheim zu schaffen, das denn auch heuer in dem Stuhlfautchen Kegelbahnbau erstand, wodurch die Sektion die früher so beliebt gewesenen wöchentlichen

Vereins- und Kegelabende

wieder zur Einführung bringen konnte. Diese Vereinsabende dienen neben der Pflege der Geselligkeit auch dem Austausch alpiner Erfahrungen und der Bekanntschaft mit den neuesten Erscheinungen der alpinen Literatur. Mögen die Mitglieder diese wiedereingeführten Abende rege benützen, damit sie den Bestrebungen dienen und erhalten bleiben können. Aus dem eingehenden

Jahres-Bericht

der in der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Dezember 1926 durch den Vorsitzenden erstattet wurde, sei auszugsweise noch folgendes erwähnt.

Der Mitgliederstand

betrug am Jahresschluß 187. Abgang 12, Zugang 12. Zwei Mitglieder erhielten für 25-jährige Sektionszugehörigkeit das silberne Edelweiß, das nunmehr 16 Mitglieder besitzen.

Der Jahresbeitrag

zur Sektion und zum Hauptverein, einschl. des obligatorischen Beitrages zum Verband der pfälz. Sektionen (für Weg- und Hüttenbau) betrug RM. 18.—. In unserm

Arbeitsgebiet

sind die Vorarbeiten im Gange und hofft man bereits 1928 mit dem Bau der Hütte beginnen zu können. Vielleicht daß im Winter 1928 unsere skilaufenden Mitglieder das im Arbeitsgebiet vorhandene sehr geeignete Gelände schon benützen können.

Gipfel-Ersteigungen

im bayer. und tiroler Hochgebirge wurden seitens einer Anzahl Mitglieder unternommen; alpine Lichtbildervorträge kamen 4 in Betracht.

Die Neuwahlen

für 1927 hatten folgendes Ergebnis:

- Herr Carl Fritz, Oberregierungsrat, Vorsitzender
- „ Josef Ecker, Weinhändler, Schriftführer
- „ Carl Baumann, Direktor, Kassierer
- „ Carl Glüheisen, Fabrikant, Beisitzer
- „ Richard Treudler, Bankdirektor, Beisitzer.

Veranstaltungs-Ausschuß:

Herren: Burghardt, Clauss, Faber, Jacob, Mohrschulz, Rupprecht, Schönwetter, Strobel, Stork.

Wander-Ausschuß:

Herren: Feyock, Ad. Fischer, Götz, Ludwig Haas, Karl Ohler, Emil Schmitt.

Kegelbahn:

Herren: Faber, G. Schmidt, Schwinn, Weiß.

Bücherei: Herr Dr. Schneider.

Der Jahresbeitrag

für 1927 wurde gleich dem im Vorjahre auf RM 18.— festgesetzt. Die Aufnahmegebühren bei Neuaufnahmen betragen nach wie vor 20 RM. Bei Uebertritt von Mitgliedern aus anderen Sektionen des D. u. Oe. A.-V. kommen diese Gebühren nicht in Ansatz.

Die Mitgliedskarten

für das Jahr 1927 liegen bei unserem Kassier, Herrn Direktor Baumann, Molikestraße 21 Büro, zur Abnahme bereit. Wir bitten dieselben gegen Entrichtung des Jahresbeitrages von 18 Mark bis 31. Januar in Empfang zu nehmen. Auch können die Beiträge auf unser

Postscheckkonto No. 11465

eingezahlt werden und erfolgt in diesem Falle die Uebersendung der Mitgliedskarte durch die Post. Beiträge, welche bis 31. Januar nicht entrichtet sind, werden Anfang Februar durch Boten oder durch Nachnahme einschl. Unkosten erhoben. Bei Erhebung des Beitrages durch Boten wolle man für sofortige Erledigung bedacht sein, nicht daß der Bote — wie dieses schon häufig vorgekommen — den Gang öfters machen muß, wodurch uns unnötige Unkosten entstehen.

Adressen-Änderungen

wollen gefl. sofort gemeldet werden, da sonst für richtige Uebersendung der Mitteilungen keine Gewähr geleistet werden kann.

Das Winterfest

findet am 5. Februar d. J. im großen Saale des Saalbaues statt. Als Vorwurf wurde gewählt: „Grundsteinlegung der Pfälzer Hütte am Bettlerjoch“ mit Volksbelustigungen. Wir bitten unsere Mitglieder, in den im Hochgebirge üblichen Trachten erscheinen zu wollen. Einladungen hierzu können nur durch den Vorstand erfolgen und wollen diesbezügliche Wünsche schriftlich bis spätestens 1. Febr. an die Geschäftsstelle der Sektion gerichtet werden.

Hiesige und in nächster Umgebung wohnende Nichtmitglieder können nicht eingeladen werden und bitten wir die Vorschriften für evtl. Einführungen gemäß den in den Satzungen Seite 4 und 5 stehenden Beschlüssen vom 13. Dez. 1913 beachten zu wollen.

Die Sektionsleitung:

C. Fritz, Vorsitzender J. Ecker, Schriftführer.

Vereins- und Kegelabende: Jeden Mittwoch.

„ „ „ für Damen und Herren jeden ersten Mittwoch im Monat.

THE SCIENTIFIC METHOD

The scientific method is a systematic approach to acquiring knowledge. It involves making observations, formulating hypotheses, and testing these hypotheses through experiments. The process is iterative, meaning that scientists often refine their hypotheses and experiments based on the results of their initial tests.

One of the key principles of the scientific method is the importance of evidence. Scientists must base their conclusions on data that can be observed and measured. This often involves the use of specialized equipment and techniques to collect data accurately.

Another important aspect of the scientific method is the need for reproducibility. Other scientists should be able to repeat the same experiment and obtain similar results. This helps to ensure that the findings are reliable and not just a one-time occurrence.

The scientific method is not just a set of rules; it is a way of thinking. Scientists use this method to ask questions, make predictions, and solve problems. It is a powerful tool that has led to many of the great discoveries in science.

While the scientific method is a valuable tool, it is not perfect. There are limitations to what it can tell us, and it is important to recognize these limitations. For example, the method is best suited for studying phenomena that can be observed and measured directly.

Despite its limitations, the scientific method remains one of the most effective ways to gain knowledge about the world. It is a process that is constantly evolving, as scientists develop new techniques and discover new ways to apply the method.

In conclusion, the scientific method is a fundamental part of how we understand the world. It is a process that is both rigorous and flexible, allowing scientists to explore new ideas and make discoveries that change our understanding of the universe.

The scientific method is a process that is constantly evolving, as scientists develop new techniques and discover new ways to apply the method. It is a powerful tool that has led to many of the great discoveries in science.